

Engelke, Gerrit: Ich kam aus den Meeren, ich kam aus der Sonne, ich kam aus dem Wind

1 Ich kam aus den Meeren, ich kam aus der Sonne, ich kam aus dem Wind,
2 Die alle mir Urväter und Mütter sind;
3 Aus fallenden Zeiten, aus ewiger Nacht ein lallendes Werde,
4 Ein schillernder Tropfen, ein hilfloses Kind,
5 Geworfen auf winzigen Fleck der Erde.
6 Ein Häuflein Jahre des Lebens,
7 Gefäß des Kummers und freudig flutenden Bebens,
8 Ein kreisendes Stündlein vor ewiger Zeit.
9 O halte, Weltanfang und -Ende mich immer in Demut bereit,
10 Ich kam aus den Meeren, aus Sonne und Wind,
11 Und bin nur ein Kind.

12 Ist es nicht immer genug:
13 Daß dich ein herbstlich verblutender Baum,
14 Hintumelnder Vogelflug,
15 Entzündeter Abendwolken Schaum,
16 Ein schluchzend einfältiglich Lied,
17 Das über engende Höfe flieht,
18 In gottvolle Armut und Nacktheit entrückt,
19 Unendlich beglückt!

(Textopus: Ich kam aus den Meeren, ich kam aus der Sonne, ich kam aus dem Wind. Abgerufen am 23.01.2026 von https://textopus.de/)